

ALKOHOL SPIEGEL

→ Hintergrundinformationen zur Alkoholprävention der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)



Generation Komasaufen? Neue Studie der BZgA zeigt, wie viel Jugendliche wirklich trinken

→ Trinken Jugendliche immer früher und immer mehr Alkohol? Gehört Alkohol selbstverständlich zur Lebenswelt der Jugend dazu? Kann man gar von der „Generation Suff“ sprechen? Grundsätzlich geht der Alkoholkonsum Jugendlicher seit Jahrzehnten kontinuierlich zurück. Das darf aber nicht als Entwarnung verstanden werden, denn Alkohol ist nach wie vor das Suchtmittel Nummer eins bei jungen Menschen und bereits Minderjährige trinken Alkohol in riskanten Mengen.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) führt in regelmäßigen Abständen repräsentative Studien zum Alkoholkonsum junger Menschen in Deutschland durch. Dabei werden sowohl 12- bis 17-jährige Jugendliche als auch junge Erwachsene im Alter von 18 bis 25 Jahren befragt.

Die Ergebnisse der aktuellen Erhebung aus dem Jahr 2010 zeigen: Eine steigende Zahl junger Menschen verhält sich beim Alkoholkonsum verantwortungsbewusst. Heute greifen deutlich weniger 12- bis 17-jährige regelmäßig zu alkoholischen Getränken. Während 2004 noch etwa jeder Fünfte (21 Prozent) dieser Altersgruppe angab, mindestens einmal in der Woche Alkohol zu trinken, sank dieser Anteil im vergangenen Jahr auf rund 13 Prozent. Auch die Zahl derer, die das so genannte „Binge Trinken“, also den Konsum von mindestens fünf alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit, praktizieren, ist gesunken. Entwarnung

kann jedoch nicht gegeben werden, denn noch immer geben 17 Prozent dieser Altersgruppe an, im letzten Monat Binge Trinken (Rauschtrinken) betrieben zu haben. Im Jahr 2004 waren es noch 23 Prozent. Auch bei den jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25 Jahren ist ein deutlicher Rückgang beim regelmäßigen Alkoholkonsum zu verzeichnen. Mit 35 Prozent ist ihr Anteil gegenüber 2004 (44 Prozent) um neun Prozentpunkte gesunken. Doch auch hier gibt es eine Gruppe, die nach wie vor exzessiv Alkohol trinkt. So hat fast jeder fünfte junge Mann (19 Prozent) dieser Altersgruppe im letzten Monat mindestens viermal größere Mengen Alkohol bei einer Gelegenheit getrunken.

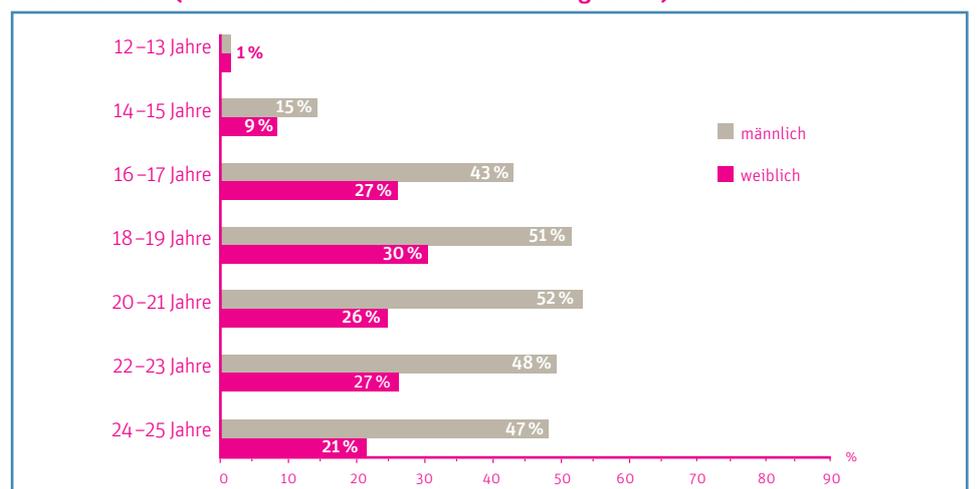
→ Editorial

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

unsere aktuellen Studienergebnisse zeigen erste Erfolge in der Prävention von Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen. Doch riskantes Trinken, wie das Rauschtrinken, ist nach wie vor verbreitet – und zwar unabhängig vom Bildungsgrad. Prävention muss daher alle Jugendlichen gleichermaßen ansprechen. Neben dem Elternhaus und dem Freizeitbereich unterstützt die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung daher auch Schulen dabei, die Risiken von Alkohol zu thematisieren. Alkoholmissbrauch ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, dem wir konsequent und mit vereinten Kräften begegnen müssen. Dank der finanziellen Unterstützung durch den Verband der privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) wird sich die BZgA dafür gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern auch in Zukunft einsetzen – um unseren Kindern ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen.

Prof. Dr. Elisabeth Pott

Rauschtrinken (fünf Gläser oder mehr bei einer Gelegenheit) nach Alter und Geschlecht



>> Fortsetzung Generation Komasaufen?

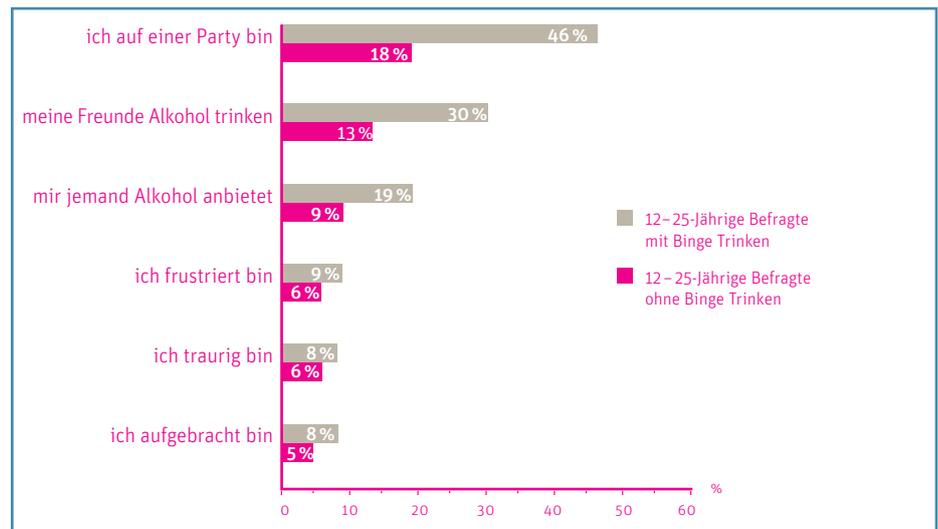
Wer praktiziert Rauschtrinken?

➔ Angesichts der Tatsache, dass es sowohl unter Jugendlichen als auch unter jungen Erwachsenen weiterhin Gruppierungen gibt, die regelmäßig einen gesundheitlich riskanten Alkoholkonsum betreiben, ist die BZgA in ihrer Erhebung der Frage nachgegangen, wer zu diesen Gruppen zählt.

Die Ergebnisse zeigen, dass das Binge Trinken vom Alter und Geschlecht der Jugendlichen und jungen Erwachsenen abhängig ist (Abb. Seite 1). Ab dem 14. Lebensjahr ist der Anteil derer, die Binge Trinken betreiben, bei männlichen Befragten nahezu doppelt so hoch wie bei weiblichen. Außerdem nimmt das Binge Trinken mit zunehmendem Alter erheblich zu. Von den 12- und 13-Jährigen haben ein Prozent in den letzten 30 Tagen mindestens einmal größere Mengen Alkohol bei einer Gelegenheit getrunken. Das ist umso problematischer, da sie noch gar keinen Alkohol trinken dürfen. In der Altersgruppe der 16- und 17-Jährigen trifft dies bereits auf 43 Prozent der männlichen und 27 Prozent der weiblichen Jugendlichen zu. Am häufigsten kommt dieses Verhalten bei den 18- und 19-Jährigen vor (51 Prozent bzw. 30 Prozent).

Die oft geäußerte Vermutung, dass es einen Zusammenhang zwischen Bildung und höherem Alkoholkonsum gibt, bestä-

Alkohol kann ich nicht widerstehen, wenn ...



tigt die BZgA-Studie nicht. Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I geben annähernd gleich häufig an, in den letzten 30 Tagen mindestens einmal größere Mengen Alkohol getrunken zu haben (neun Prozent Hauptschüler, elf Prozent Gymnasiasten und zwölf Prozent Realschüler). Ähnlich verhält es sich bei den älteren Befragten. Hier liegen die Angaben bei 38 Prozent für Studierende und 39 Prozent für Berufsschüler. Anders sieht der Alkoholkonsum junger Menschen im Hinblick auf ihre nationale Herkunft aus. So hat jeder Dritte der 12- bis 25-Jährigen ohne Migrationshintergrund im letzten Monat Rauschtrinken betrieben (32 Prozent), aber nur jeder Fünfte mit türkischem (neun Prozent) und jeder Fünfte mit südosteuropäischem Migrationshintergrund (22 Prozent). Soziale und kulturelle Unterschiede prägen demnach das Verhalten junger Menschen entscheidend und führen zu unterschiedlichen Konsummustern beim Alkoholtrinken.

Warum wird Alkohol getrunken?

➔ Bei der Frage, warum Jugendliche Alkohol trinken, zeigt sich, dass das soziale Umfeld eine wesentliche Rolle spielt. So fällt es Jugendlichen und jungen Erwachsenen dann besonders schwer, auf Alkohol zu verzichten, wenn gemeinsam getrunken wird, beispielsweise auf Feiern oder im Freundeskreis. Vor allem bei Personen mit Binge Trinken sind diese Faktoren von größerer Bedeutung (Abb. Seite 2).

Die aktuelle Studie zeigt: Alkohol gehört zum Lebensalltag vieler junger Menschen dazu. Auch wenn der regelmäßige Alkoholkonsum insgesamt deutlich gesunken ist und viele Jugendliche und junge Erwachsene bereits verantwortungsvoll mit Alkohol umgehen, bleibt das Phänomen des Rauschtrinkens vor allem bei männlichen Jugendlichen ab 16 Jahren weiterhin verbreitet. Deshalb spricht die BZgA mit ihrer bundesweiten Kampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“, die 2009 mit Unterstützung des Verbandes der privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) gestartet ist, insbesondere junge Menschen zwischen 16 und 20 Jahren an. Ziel ist es, sie über die Gefahren hohen Alkoholkonsums zu informieren und zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol zu motivieren. Die Studienergebnisse zeigen einen ersten positiven Trend, den es weiter zu stärken gilt.

> Weitere Studienergebnisse stehen unter www.bzga.de/forschung/studien-untersuchungen/studien/suchtprevention/ zum Download zur Verfügung.

> Weitere Informationen zur Kampagne unter www.kenn-dein-limit.info



> Prof. Dr. Elisabeth Pott, Direktorin der BZgA, Mechthild Dyckmans, Bundesdrogenbeauftragte und Dr. Volker Leienbach, Verbandsdirektor der PKV, stellten die Ergebnisse der neuen BZgA-Studie auf einer gemeinsamen Pressekonferenz in Berlin vor.



Fürs Leben lernen Alkoholprävention in der Schule

→ In Deutschland ist der Konsum von Alkohol gesellschaftlich akzeptiert und daher weit verbreitet. Umso wichtiger ist es, dass Jugendliche einen verantwortlichen Umgang mit Alkohol erlernen. Neben dem Elternhaus und dem Freizeitbereich ist die Schule für die Alkoholprävention unverzichtbar.

Gesundheitsförderung in der Schule kann Kinder und Jugendliche jeden Alters und aus allen sozialen Schichten erreichen. Dass genau dies in der Alkoholprävention wichtig ist, belegt die aktuelle Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zum Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener. Denn die Ergebnisse zeigen, dass junge Menschen unabhängig von ihrem Bildungsgrad und ihrer sozialen Herkunft Alkohol trinken. Die Prävention muss demzufolge alle Jugendlichen gleichermaßen ansprechen.

Darüber hinaus verbringen Kinder und Jugendliche nahezu jeden Tag einen Großteil ihrer Zeit in der Schule. Sie ist daher nicht nur ein Ort der Bildung und des Lernens, sondern zugleich ein wichtiger sozialer Bezugspunkt. Im Umgang und Zusammensein mit Gleichaltrigen und Freunden lernen junge Menschen ihre Stärken und Schwächen kennen und entwickeln eine eigene Persönlichkeit. Gerade in der Pubertät und im Teenageralter ist es für sie von großer Bedeutung, zur Clique dazuzugehören. Dabei wird auch die Einstellung gegenüber Alkohol und anderen Drogen maßgeblich mit beeinflusst. In der Alkoholprävention geht es vor allem darum, das Selbstbewusstsein zu stärken und junge Menschen dazu zu befähigen, auch gegen den Gruppendruck „nein“ zu Alkohol sagen zu können. Auch die Fähigkeit mit Problemen umgehen zu lernen, spielt eine bedeutende Rolle. Darüber hinaus müssen die Risiken übermäßigen Alkoholkonsums vermittelt und so eine kritische Haltung gegenüber alkoholischen Getränken gefördert werden.



> Mitmach-Aktionen wie der „Drunk Buster“ regen Schülerinnen und Schüler spielerisch zur Auseinandersetzung mit dem Thema Alkohol an.

Lebenskompetenzen wie etwa die Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen zu stärken, ist Teil des Bildungs- und Erziehungsauftrages von Schulen. Dabei muss Alkoholprävention in der Schule Jugendlichen den Raum geben, sich selbstständig und aktiv mit dem Thema auseinanderzusetzen.

BZgA unterstützt Schulen

→ Mit verschiedenen Angeboten unterstützt die BZgA Lehrerinnen und Lehrer dabei, das Thema in den Unterricht zu integrieren und lebensnah zu vermitteln. Der interaktive Mitmach-Parcours „Klarsicht“ etwa richtet sich an Jugendliche ab der achten Klasse. An sieben Stationen regen Mitmach-Aktionen spielerisch eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Alkohol an. Hierzu zählt beispielsweise der „Drunk Buster“. Mit einer Brille, die einen Promillewert von 0,8 bis 1,5 Promille simuliert, müssen die Jugendlichen einen Hindernisparcours bewältigen. Dabei erfahren sie hautnah, wie schwierig die einfachsten Dinge nach nur wenigen alkoholischen Getränken werden können.

Ein weiteres Angebot sind die „JugendFilmTage Nikotin und Alkohol – Alltagsdrogen im Visier“. Sie umfassen zwei Kinotage mit Filmvorführungen und zahlreichen Mitmach-Aktionen zur Suchtprävention im Kino-Foyer, wie etwa das Quiz „Fragenduell“, bei dem Jugendliche ihr Wissen über Alkohol und Nikotin auf den Prüfstand stellen können. In regionalen Workshops für Lehrkräfte werden die JugendFilmTage zudem umfassend vorbereitet.

Ganz neu steht Schulen seit Mai 2011 der Kinospot der Präventionskampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“ auf DVD zur Verfügung. Zusammen mit dem Unterrichtsmaterial „Alkohol – Materialien für die Suchtprävention in den Klassen 5–10“ bietet die BZgA Lehrkräften zusätzliche Anregungen und didaktische Anleitungen zur Gestaltung von Schulstunden rund um das Thema Alkohol an.

> www.bzga.de/themenschwerpunkte/gesundheitsundschule/

> www.bzga.de/themenschwerpunkte/ausstellungen-mitmach-parcours/



News aus der Kampagne Alkohol? Kenn dein Limit.

Wachsende Fangemeinde in sozialen Netzwerken

➔ Die BZgA ist mit ihrer Jugendkampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“ seit dem vergangenen Jahr auch in sozialen Netzwerken aktiv. Ob auf Facebook, in den VZ-Netzwerken oder bei YouTube, „Alkohol? Kenn dein Limit.“ stößt bei den Jugendlichen auf großen Anklang. Auf Facebook etwa ist die Fangemeinde mittlerweile auf 12.000 angewachsen. Dabei tauschen die User oftmals sehr ehrlich und direkt ihre Meinungen zum Thema Alkohol untereinander aus. Mit Quizfragen, Verlinkungen zu aktuellen News rund um Alkohol oder offenen Fragen werden die User nach ihren Meinungen und Erfahrungen zu Alkohol gefragt und zur Diskussion angeregt. In einem Selbsttest können sie außerdem herausfinden, wie es um ihren eigenen Alkoholkonsum steht oder sich in einer interaktiven Bodymap über die Auswirkungen von Alkohol auf den Körper informieren. Der Alkohol-Einheitenrechner und ein Kalorienzähler zeigen zudem, was in alkoholischen Getränken alles drin steckt. Auch die „Kenn-dein-Limit“-Peer-Einsätze werden mit Fotos, Peer-Statements oder kurzen Videoclips dokumentiert.

> www.facebook.com/alkohol.kenndeinlimit

> studivz.net/kenn-dein-limit

> meinvz.net/kenn-dein-limit

> schuelervz.net/kenn-dein-limit

Info-Tour „Alkohol? Kenn dein Limit.“ gestartet

➔ Schätzungsweise 9,5 Millionen Erwachsene in Deutschland schaden ihrer Gesundheit durch einen zu hohen Alkoholkonsum. Rund 1,3 Millionen von ihnen sind bereits alkoholabhängig. Seit einigen Jahren steigt zudem in nahezu jeder Altersgruppe die Zahl der Menschen, die aufgrund eines akuten Alkoholrausches im Krankenhaus versorgt werden müssen. Um auch die erwachsene Bevölkerung für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zu sensibilisieren, hat die BZgA die deutschlandweite Informationstour „Alkohol? Kenn dein Limit.“ gestartet. Die Tour macht an belebten Plätzen in ganz Deutschland Station. Besucherinnen und Besucher können sich an multimedialen Informationsmodulen umfassend informieren und den eigenen Alkoholkonsum kritisch hinterfragen. Ein interaktiver Alkohol-Selbsttest gehört ebenso dazu wie ein Faktencheck, bei dem man eine Drehsäule in Bewegung setzt und viel Wissenswertes über Alkohol erfährt.



> Prof. Dr. Elisabeth Pott, Direktorin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung beim Auftakt der Info-Tour in Kassel.

> Bilder und aktuelle Tour-Termine unter www.kenn-dein-limit.de/informationstour

➔ Termine

- > **Oldenburg 30. – 31. 05. 2011**
16. Deutscher Präventionstag
„Neue Medienwelten – Herausforderungen für die Kriminalprävention?“
<http://www.praeventionstag.de/>
- > **Heidelberg 6. 06. – 8. 06. 2011**
24. Heidelberger Kongress, Fachverband Sucht e.V. „Was bleibt? Nachhaltigkeit in der Suchtbehandlung“
- > **München 30. 06. – 2. 07. 2011**
12. Interdisziplinärer Kongress für Suchtmedizin

➔ Websites

- > **NA TOLL!**
www.bist-du-staerker-als-alkohol.de
Website zur Teilkampagne für die Zielgruppe der 12- bis 16-Jährigen.
- > **Alkohol? Kenn dein Limit.**
www.kenn-dein-limit.info
Website zur Teilkampagne für die Zielgruppe der 16- bis 20-Jährigen.
www.kenn-dein-limit.de
Website zur Teilkampagne für die breite Zielgruppe der Erwachsenen.
- > **BZgA**
www.bzga.de
Website der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).

➔ Kontakt

Ihre Fragen beantwortet gerne:

Dr. Marita Völker-Albert, Pressesprecherin
Tel: +49 (0) 221 – 89 92 280
E-Mail: marita.voelker-albert@bzga.de

Impressum

Sie können diesen Newsletter kostenlos beziehen unter: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
Ostmerheimerstr. 220, 51109 Köln
Fax: +49 (0) 221 – 89 92 257
E-Mail: order@bzga.de

„Alkohol? Kenn dein Limit.“ – eine Aktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), mit Unterstützung des Verbandes der privaten Krankenversicherung e.V. und gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland.